

Kairo 12. 5. 92



Verehrtester Herr Dr.!

Habe Ihren Brief vom 28/4 und Ihre Karte von 1 Mai richtig erhalten. Erst vorgestern konnte ich zu einer Prüfung der fraglichen Werke — ich bin durch die neuerworbenen Progersche Münzsammlung und den Druck des europäischen Katalogs dessen Correcturen auf mich fallen ungewöhnl. in Anspruch genommen — ; die <sup>in</sup> جز اللوح des Hrn. Tümant scheint auf alle Gebiete des mittelalt. Wissens sich erstreckendes Vademecum zu sein. Ich werde hauptsächlich den theologischen Theil prüfen, ob er dieselben Auskannungen wie die in Ihren Beiträgen enthaltenen verräth. Ich schicke diesen Brief heute nur voraus, damit Sie beruhigt sind, falls meine weiteren Mittheilungen etwas auf sich warten lassen.

Der Brief mahnt mich keinen schon lange  
gehabten Vorsatz auszuführen, nämlich Ihre  
Stufenwerksamkeit auf ein vor ein um halbes  
Jahre erschienenen Buch zu lenken (falls es  
Ihre Stufenwerksamkeit entgegen sein sollte).

Ich meine Wingate's makhdim and the  
egyptian Sudan. Der mir wohlbekannte  
Verfasser ist kein Arabist, sondern ein  
lettmarisch-stabsamer, erster englischer  
Offizier - rare avis -; der Kern des ge-  
nannten Werkes fällt auf die bei Toshi  
(S. 89) ererbtenen Stadien des Makhdi.

Die Art, wie diese Leute einen reinen  
the-Islam construieren wollten, ist sehr  
interessant. Ich betone, wir haben hier  
eines Material in Müll zu Müll,  
nicht ein wirklich von Europäern abgeleitete  
Sekundärangaben. Vielleicht finden Sie  
hier die Ideologie des Makhdi dar aus  
knapp darzustellen; ich selbst bin nicht  
genug im Hause auf diesem Gebiete und

komme auch infolge meiner Schlaflosigkeit,  
die seit 3 Monaten meine Privatarbeiten  
läßt, nicht dazu zu denken, etwas zu pro-  
ducieren.

Ihre Mahnungen bezüglich des Index  
sind mir voll zu würdigen, kann es aber  
für die nächsten Monate nichts machen.  
Ich will Anfang Juli auf Urlaub, vielleicht  
in das Stumpersthal, um dort Schlaf  
zu gewinnen. Nächsten Winter muss ich  
Schritte thun, um einen jungen Orienta-  
listen hier her zu ziehen, weil ich die An-  
bereitschaft nicht weiter gewachsen bin.  
Die Benützung der Bibliothek hat sich  
seit 1886 vervielfacht. Im letzten  
Jahre sind über 700 No. kopiert worden.  
Die Arbeit kann man nicht zu selb-  
ständigen denkender Mitglieder heran-  
ziehen, sie bleiben immer nur Werkzeug,  
die tagtäglich ihre Richtung sich selbst  
wählen. So fällt die meiste Arbeit auf  
mich.

Es freut mich, dass meine frühere Sendung  
Ihren Freude gemacht hat. Der Katalog ist  
auch berechnet, aber zu dem sehr niedrigen  
Originalpreise.

Ich bitte Sie dringend, meine Klagen über  
mein Befinden nicht so zu deuten, als wollte  
ich mich von Ihn Tümant drücken. Ich  
wollte Sie nur vorbereiten, dass meine  
Antwort sich vielleicht bis Mitte oder  
Ende Juni hinziehen kann.

Ihre sehr ergebener

Vollers-